



## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1847**

MDIV. Markgraf Friedrich schreibt den Herzog Heinrich von Mecklenburg  
wegen des Friedensbruches Heinrichs Feldberg und Hennings Ostheren  
und wegen des Tages zu Wittstock, am 17. April 1424.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54183](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54183)

her hans von waldow und mer iuwer man em genomen hebben von der kerkhouen vnd wor sie wat hadden, wes sie hadden, des wi vns nicht vormodet hadden sodanes togrepes in sodane frede, dar wy vnd iw inne sitten vnd weten nicht in wat mate dat gescheen is. Hir vmme Bidde wi iw, dat gi dat so schicken mochten, dat vnser gefangen fedderen armen mannen dat ere wedder worde, den dat vnuorschult gescheen, vp dat dat se nyne togrepe wedder deden dar vnse frede vnmechtich mede maket worde, dat wolde wi gerne gegen iw vordenen, des iuwe gutlik antword. Geuen to Strelitze, am Sonauende vor palmen, vnder vnsem Jugeligel.

Hinrik von Gotes gnaden Hertoge to Meklenburg etc.  
Dem hochgeborn durchluchteden fursten vnd heren, hern fridriche,  
Marggreuen to Brandenburg vnd Burggreuen to Nurenberg vnser  
leuen oheim.

Nach dem Originale.

MDIV. Markgraf Friedrich schreibt den Herzog Heinrich von Mecklenburg wegen des Friedensbruchs Heinrichs Felberg und Hennigs Ostheren und wegen des Tages zu Wittstock, am 17. April 1424.

Vnsern fruntlichen dienst zuuor. Hochgebornen furste lieber Oheim. Als euch wol wissenlich ist, wie vnd welcher mafs wir vns nehst zu wiffstock geinander uerschriben vnd uersigelt haben nach junhalte desselben briefs, Seind derselben zeite habt ir vns geschriben, wie ir heinrichen veltperg vnd hennigk Osteren ewer Manne vnderweiffen habt, das sie in vnsem besigelten fride sein wollen bis acht tag nach paschken schirft etc. Verstet ir wol, das vns nicht fuglich ist vns aufs vnsern briuen vnd uerschreibungen zusetzen, Sunder wir meynen den vnser teils also nachzugeen, wie wol vns das von den iwen nicht gehalten wirdet, als nemlich von den ergenanten veltperg vnd hoftern, die nu newlich vor Libenwalde gewesen sein vnd vnsem lieben getrewen hanfen von waldaw Ritter daselbst sein rayfige knechte vnd rayfige pferde genomen, gefangen vnd wegk getriben haben. Da vnser houbtman haffe von Bredaw vnd hans von waldaw Rittere des gewar wurden, da folgten sie mit andern den vnser den, die soliche raube vnd beschedigung getan hetten auff frischer tatte nach, das vnser zu behalden. Da des nicht gesein mocht, da pfendten die vnsern in der genanten veltperg vnd hoftern gebiete vnd boten soliche pfandt von stund an zu borgen aufs vff soliche maynung, Ob dem vnser sein knechte vnd habe auch mocht wider werden. Hirvmb begern wir jr welt bestellen, das die vnsern ledig gelassen vnd soliche genomen habe wider werde, So fullen soliche gefangen, pfendung vnd habe, demselben veltperg vnd hoftern dits male gescheen, auch los vnd wider werden. Mocht aber des nicht sein; So sein wir noch uberbottig, soliche pfendung vnd habe, als die noch alle beyeinander ist, vff burgschaft aufs ze geben, also das der vnser habe vnd knechte auch aufgeben werden, vnd glauben ewer liebe wol, jr wolt die ewre vermugen, darzu halten vnd

mit ernst darzu ton, das sy ewer uerschreibung vnd iusigel halten. Sunder so wollet vns auch by difem boten uerschriben wissen lassen, ob ir ewers gefangen vettern landt in difem nechsten fride vnd uerschreibung zu wifftock begriffen ziehen vnd ob ir das bis vff die zeite des tags verteidigen wolt oder nicht, das wir vns darnach gerichtten mugen, wan ewer liebe wol weiltz, das in der nechsten uerschreibung zu wifftock geschriben stet, was bynnen der zeite des tags, der nu vff den Sontag nechst vor pfingsten zu wifftock sein sol, vff beide seitten geschee, das das zuuorauz widerkert oder verbulzt sol werden. Darvmb so beweift euch hirjnnen mit ernst, das wir furder manung darumb nit bedurffen, wan vns soliche sache von den ewern die lenge swerlich stunde zu leiden. Ewer uerschriben antwort. Geben zu Berlin, des Montags nach dem palmentag, Anno domini etc. vicesimo quarto.

Fridrich von gotes gnaden Marggraf zcu Brandenburg.

Nach dem Concepte.

MDV. Herzog Heinrich's von Mecklenburg = Stargard Antwortschreiben auf vorstehende Erklärung des Markgrafen, vom 20. April 1424.

Vnsen fruntliken dinst touoren. Hochgeboren furste vnd leue Ohem. Wi hebben iuwen bref gentslik wol vor nomen, als gi scriuen von des to grepes wegen, den veltperg vnd ousterne dan hebben vor liuenwalde, dar vnses fangen fedderen man vmme beschediget sint: vnd is in dem scheen als gi scriuen, als wi iw freden screuen hebben vor die vorgeantanten wente to dem negelsten Sontage nach paschen etc. Leue oheim, wir hebben iw to Screuen, dat die irgenantanten feltperg vnd ousterne in vnsen frede wesen wolden wente to dem negelsten Sontage na paschen, wo gi em wandels behelpen wolden vnd endes vmme ere ansproke, dar se vaken vor iw vmme gewesen hebben, dar vns iuwe gnade ny antworde von wider screef. Dar vmme hebben sie dessen to grepe dan, dat se nicht wulften wo se dar ane weren: wente gi wol weten, dat se to wiftok vp dem tage das rededen, dat se in vnsen frede nicht wesen wolden, dar vmme dat em nyen wandel wedder varen mochte vmme ere schelunge. Vortmer als iuwe gnade screuen heft, were dat wi dat mid feltberg vnd ostherne bestellen mochten, dat her waldow de finen, de grepen sint, vnde ere haue wedder los werden mochte; so scholden vnses fedderen man vnde buwer, de grepen sint vnd dat em genomen is, ok wedder los werden. Dat willen die irgenantanten feltberg vnd oustherne alius holden, se willen her waldowen knechte los vnde ere haue wedder geuen, wo vnses fedderen man des ghelik seheen mach, als iuwe gnade screuen heft. Vortmer als gi screuen hebben, dat wi iw to scriuen scholden, est wi vnses fangen fedderen land mede in dem frede hebben wolden wente to dem Sontage negelst vor pingelsten, des wete iuwe gnade, das wi vnses federn land dar nicht buten laten hebben, men de irgenantanten feltberg vnd ousterne, da die dat to wiftok affeden, dat se dar nicht jnne wesen wolden. Doch hebben wi se dar nu vmme vor vns ge hat vnd hebben vns

8\*